



Am Wochenende verwandelt sich der Wartesaal vom Bahnhof Lavin zu einem gastronomischen Treffpunkt mit kulturellem Rahmenprogramm.

Genuss im Wartesaal

Das bildschöne Bahnhöfchen Lavin lag lange im Dornröschenschlaf. Doch vier Wahl-Unteregadiner haben es wachgeküsst. Deshalb ist der getäferete Wartesaal seit zwei Jahren auch ein Bistro.

Nächste Station: Lavin. Halt auf Verlangen. Fermada sün dumonda. Alle aussteigen bitte! Jedenfalls am Wochenende, unbedingt. Denn das Staziun ist ein Ort, an dem man sich ausgesprochen wohl fühlt. Warten kann man natürlich auch im klassischen, sympathischen RhB-Wartesaalchen. Tag für Tag. Dazu einen Kaffee trinken oder «Lat dals anguels», Engelmilch mit Honig, jedoch nur von Freitag bis Sonntag. Denn dann ist das Wartesaalchen auch ein Bahnhofbuffet, wo man mit andern Gästen ganz unkompliziert ins Gespräch kommt.

Bahnhofvorstand oder eben Gastgeber sind – mehr oder weniger ehrenamtlich – der visuelle Gestalter Valentin Hindermann, der ortsansässige Demeter-Bauer Jürg Wirth, die Architektin Rebekka Kern und der Rechtsanwalt Werner Kupferschmid. Sie sorgen für Speis und Trank. «Richtig gekocht» wird auf Bestellung und natürlich bei Veranstaltungen – am Western-Abend kürzlich gab es Chili con Carne. Die vier von der Staziun,

die nach der Devise leben, dass es im Leben mehr als alles geben müsse, haben immer wieder neue Ideen und Projekte, Lesungen, Konzerte, Filme, 24-Stunden-DJ-Contest...

Nusstorte und Wollschwein-Würstchen Standard sind die natürlich hausgemachten «Marenda»-Plättli, gluschtig und sehr zu empfehlen. Ein «Plattin Uschlaingias», das sind Salsiz, Trimma pur und Käse, aufgeschnitten und auf einem massiven Holzbrett serviert. Die Wollschwein-Würstchen gibt es immer nur kurze Zeit, jeweils nach der Metzgete. Je nach Tagesform und Wetter haben Koch oder Köchin eine Tagessuppe vorbereitet. Die Nusstorte stammt aus der Dorfbäckerei und ist wie im Bündnerland üblich nach einem alleinseligmachenden Familienrezept gebacken. Die Speisekarte des Staziun ist auch ein «Dicziunari», ein Wörterbuch. Damit die Gäste «alb» und «cotschen», Weiss- und Rotwein unterscheiden lernen.

Esther Scheidegger Zbinden

Im Unteregadin

Hier sitzen Sie richtig
Bistro Staziun
7543 Lavin, Bahnhof
Tel. 079 438 50 08
Öffnungszeiten: Fr, Sa 13–22 Uhr,
So 13–19 Uhr
Betriebsferien: in der Zwischen-
saison
| www.staziun-lavin.ch

Davon dürfen Sie träumen

Das Bistro, ein Bijoux unter Denkmalschutz. Bequem Platz haben 20 Personen, bei Lesungen und Konzerten können es 30 und mehr sein. Im Staziun sind auch originelle Ansichtskarten und Bücher erhältlich. Übernachten kann man im Piz Linard und im Crusch alba.

So kommen Sie hin

Das zweisprachige 200-Seelen-Dörfchen Lavin liegt auf 1431,70 m ü. M. am Südportal des Vereinatunnels, zwischen den Dörfern Susch und Guarda. Mit der Rhätischen Bahn ab Landquart Richtung Scuol-Tarasp.